**Zeitschrift:** Geschäftsbericht und Rechnungen der Schweizerischen

Bundesbahnen

**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen

**Band:** - (1931)

**Artikel:** Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der schweizerischen

Bundesbahnen zum Geschäftsbericht und den Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931 an den Bundesrat

zuhanden der Bundesversammlung

**Autor:** Walther, H. / Cottier

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-676023

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bericht und Antrag

des

# Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen

zum

Geschäftsbericht und den Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1931

an

den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung.

(Vom 2. Mai 1932.)

\_\_\_\_

Hochgeachteter Herr Bundespräsident! Hochgeachtete Herren Bundesräte!

In Ausführung von Art. 29, Absatz 2, der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen, vom 9. Oktober 1923, beehren wir uns, Ihnen die Jahresrechnung und den Bericht der General-direktion für das Jahr 1931 zu unterbreiten.

Wie unsere Rechnungsprüfungskommission festgestellt hat, stimmen die Rechnungsabschlüsse mit den Buchsaldi überein. Sie überzeugte sich auch durch Stichproben von der Richtigkeit der Bucheintragungen.

Das ungünstige Jahresergebnis mit einem Fehlbetrag der Gewinn- und Verlustrechnung von rund 10 Millionen Franken ist für uns nicht überraschend. Schon im Begleitbericht vom 28. April 1931 zum Ergebnis des Jahres 1930 hatten wir auf Grund der Verkehrsziffern der ersten Monate des Jahres die Befürchtung ausgesprochen, dass das Jahr 1931 für die Bundesbahnen ein ungünstigeres Ergebnis erwarten lasse als das Vorjahr.

Mit den von der Generaldirektion in Abschnitt II des Geschäftsberichtes angebrachten Bemerkungen über die allgemeine Lage und die finanziellen Ergebnisse gehen wir einig. Besonders hervorheben möchten wir die starke Abhängigkeit des Güterverkehrs der schweizerischen Bundesbahnen vom Ein-, Aus- und Durchfuhrverkehr, die es als sehr erwünscht erscheinen lässt, dass die gegenwärtigen Erschwerungen des internationalen Warenaustausches nicht dauernden Charakter annehmen. Der übersichtlichen Darstellung, die die Generaldirektion von der gegenwärtigen Lage gibt, haben wir nicht viel beizufügen.

In den letzten fünf Jahren weisen die Transporteinnahmen folgende Entwicklung auf:
1927 1928 1929 1930 1931

Fr. 369 997 728 Fr. 391 663 962 Fr. 401 945 252 Fr. 391 177 311 Fr. 373 450 754

Die Erhöhung des tonnenkilometrischen Erträgnisses von 10,43 Cts. im Jahre 1930 auf 10,89 Cts. im Jahre 1931 ist nicht die Folge von Tariferhöhungen, sondern erklärt

sich aus dem Rückgang der mittleren Transportlängen. Während die Einnahmen um  $3,_8$ % zurückgegangen sind, haben die Tonnenkilometer um  $7,_9$ % abgenommen, was auf den stark verminderten Transitverkehr zurückzuführen ist.

Die reinen Betriebsausgaben betrugen in den letzten fünf Jahren:

1927	1928	1929	1930	1931
Fr. 267 050 534	Fr. 268 560 075	Fr. 280 382 031	Fr. 291 419 950	Fr. 283 282 100

Nach Abzug der Kapitalkosten von den «Verschiedenen Betriebseinnahmen» und unter Berücksichtigung der Kapitalverzinsung auf den Anlagekosten der Fahrleitung (S. 94 des Geschäftsberichtes) ergeben sich für die letzten fünf Jahre folgende Betriebskoeffizienten:

1927	1928	1929	1930	1931
$72,_{49}$	69,08	70,2	74,9	75,9

Diese Koeffizienten sind auch mit den Koeffizienten der Jahre mit Dampftraktion vergleichbar.

Von den reinen Betriebsausgaben im Betrage von Fr. 283 282 101 sind Fr.213 798 801 d. h.  $75,_{47}\%$  (1930 =  $73,_{89}\%$ ), für das Personal aufgewendet worden. In dieser Summe sind die als Sachausgaben verbuchten Personalleistungen für den Unterhalt und die Erneuerung der Bahnanlagen und des Rollmaterials sowie für die Energieversorgung inbegriffen. Werden auch die Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnung in Berücksichtigung gezogen, so verteilen sich die Ausgaben der Jahre 1930 und 1931 folgendermassen auf die hauptsächlichsten Kapitel:

	193	0	1931	
<ol> <li>Besoldungen, Löhne, Zulagen, Dienstkleider, Nebenbezüge, Vergütungen für Dienstreisen und</li> </ol>	Fr.	υ/υ	Fr.	0/0
des Personals:	311.			
a. Personal der Verwaltung und des Betriebes	151 078 172	36,89	149 300 039	37,37
b. Personal der Hilfsbetriebe und Nebenge-				
schäfte, nichtrubriziertes Personal des Bahn-				
dienstes und Personal der Depotwerkstätten	40 230 520	9,83	40 977 445	10,26
c. Kranken-, Invaliden-, Alters- und Unfall-				
versicherung	30 597 455	7,47	31 954 606	8,00
d. Dienstaltersgeschenke und Besoldungsnach-	• •		•	
genuss	692 001	0,17	894 136	0,22
Total für das Personal (ohne Baupersonal)	222 598 148	54,36	223 126 226	55, <sub>85</sub>
2. Sachliche Ausgaben der Betriebsausgaben	71 525 051	17,47	$64\ 726\ 395$	16,20
3. Nettozinsenlast der Gewinn- und Verlustrech-				
nung, abzüglich Kapitalzinse der Kraftwerke	98 284 403	24,00	97 434 800	24,39
4. Tilgungen, Abschreibungen, Mehreinlagen in				
die Spezialfonds, sowie verschiedene Ausgaben				
der Gewinn- und Verlustrechnung (einschliess-				
lich der Abschreibung auf dem Kriegsdefizit) .	17 086 800	4,17	14 211 629	3,56
Zusammen	409 494 402	100,00	399 499 050	100,00

Die erfreulichste Erscheinung in der gesamten Jahresrechnung ist ohne Zweifel der weitere Rückgang der Aufwendungen für die Kapitalverzinsung. Während im Jahre 1929 der unter obiger Ziffer 3 angeführte Ausgabenposten noch Fr. 99,055,899 betrug, ist er für das Jahr 1931 infolge günstiger Anleihenskonversionen und der Rückvergütung von 35 Millionen Franken durch den Bund trotz bedeutender Neuinvestierungen auf Fr. 97,434,800 gesunken.

Von den 365 Einnahmentagen wurden für die verschiedenen Ausgaben beansprucht:

1.	Für Besoldungen, Löhne, Ortszuschläge, Kinderzulagen, Nebenbezüge, Vergütungen für		,		
	Nachtdienst, Vergütungen für Dienstreisen,	1930	10	1931	
	Dienstkleider, Dienstaltersgeschenke (ohne Bau-	Fr.	Tage	Fr.	Tage
	personal)	192 000 693	171	191 171 620	175
2.	Für die Leistungen an die Pensions-, Hilfs- und				
	Krankenkassen und für die Unfallfürsorge	$30\ 597\ 455$	27	31 954 606	29
3.	Im ganzen für Personalaufwendungen (ohne				,
	Baupersonal)	$222\ 598\ 148$	198	$223\ 126\ 226$	204
4.	Für sachliche Ausgaben der Betriebsrechnung	71 525 051	64	$64\ 726\ 395$	<b>5</b> 9
5.	Für die Nettozinslast der Gewinn- und Verlust-				
	rechnung, abzüglich Kapitalzinse der Kraft-				
	werke	98 284 403	88	97 434 800	89
6.	Für Tilgungen, Abschreibungen, Mehreinlagen				
	in die Spezialfonds, sowie verschiedene Aus-				
	gaben der Gewinn- und Verlustrechnung (ein-				
	schliesslich der Abschreibung auf dem Kriegs-			. 18	
	defizit)	17 086 800	15	14 211 629	13
	Zusammen	409 494 402	365	399 499 050	365

Angesichts der aus dem Geschäftsbericht und den Ergebnissen der ersten Monate des laufenden Jahres mit aller Deutlichkeit zutage tretenden Entwicklung der Krise, die auf eine sich noch verschärfende und wahrscheinlich bleibende Senkung der Lebenshaltungskosten und auf eine immer mehr sich ausbreitende Störung des internationalen Warenaustausches hinweist, ist auch eine Anpassung der Gehalte und Löhne an diese Verhältnisse kaum mehr zu umgehen. Wir begrüssen es daher, dass der Bundesrat hiefür Vorbereitungen trifft.

Die Entwicklung der Nettozinslast, des Hauptpostens der Gewinn- und Verlustrechnung, zeigt, bei Einbezug der Zinse des für die Kraftwerke verwendeten Kapitals, in den letzten Jahren folgendes Bild:

-													
1913					•			•	••			48 994 704	
1921		•								٠.	•	76 786 938	
1922		•										86 394 739	+9607801
1923			•	•			•	•			٠	91 386 128	+4991389
1924	•	•	•									96 736 667	$+\ 5\ 350\ 539$
1925			•	٠			•				•	100 154 249	+3417582
1926												103 069 403	+2915154
1927						•						107 678 387	+4608984
1928			•				•			•	•	$110\ 692\ 592$	+3014205
1929			•	•			•		٠	٠		110 398 714	<b>—</b> 293 878
1930						•				•		109 680 577	<b>—</b> 718 137
1931					ï							109 034 153	- 646 424

Bei der ungünstigen Wendung, die gegenwärtig der Finanzlage unseres Unternehmens droht, zeigt es sich, dass der im Jahre 1929 den Bundesbahnen für ihre ausserordentlichen Kriegs- und Nachkriegsleistungen gewährte Ausgleich von 35 Millionen ganz ungenügend war. Es wird daher nicht zu umgehen sein, auf jenen in einer Zeit optimistischer Erwartungen gefällten Entscheid zurückzukommen. Daneben ist es dringend notwendig, dass auch die Güterbeförderung auf der Strasse in Konkurrenz zur Eisenbahn bald eine zweckmässige Regelung findet. Wir teilen daher die Auffassung der Generaldirektion, dass der in vielen Kreisen gewünschte weitere Tarifabbau nur im Zusammenhang mit der Lösung dieser Fragen geordnet werden kann.

Wie sehr die gewünschte Einschränkung des Automobilwettbewerbes auf grössere Entfernungen auch Überlegungen einer nationalen Wirtschaftspolitik für sich in Anspruch nehmen kann, geht daraus hervor, dass im Jahre 1931 trotz eines bedeutenden Preissturzes auf dem Automobilmarkt die Mehreinfuhr von Motorfahrzeugen nebst Zubehör und Betriebsstoffen die schweizerische Handelsbilanz um 93 639 000 Franken verschlechterte. Nicht weniger als 112 Millionen Schweizerfranken wurden ins Ausland abgeführt zur Einfuhr von Automobilen, Automobilbestandteilen und Automobilbetriebsstoffen, wogegen die Automobilwirtschaft bloss eine Ausfuhrziffer von 18,3 Millionen Franken aufweist. Demgegenüber konnte bei den Bundesbahnen im gleichen Zeitraum dank der durch die fortgeschrittene Elektrifikation ermöglichten Wenigereinfuhr von 540 000 t Kohlen aus dem Ausland unsere Handelsbilanz um rund 19 Millionen Franken verbessert werden.

Der Vorsteher des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes hat Ende März dieses Jahres unsere Verwaltung eingeladen, sobald als möglich, jedoch spätestens bis zum kommenden Herbst, Bericht darüber zu erstatten, welche Massnahmen nötig sind, um zu erreichen, dass die Bundesbahnen zu einer gesunden Finanzlage gelangen, ausreichende Abschreibungen vornehmen und gleichzeitig der Volkswirtschaft möglichst gute Dienste leisten können. Dieser Bericht wird uns Gelegenheit geben, uns über den ganzen, für das Schicksal unseres Unternehmens äusserst wichtigen Fragenkomplex einlässlich auszusprechen.

Der Geschäftsleitung, den Beamten, Angestellten und Arbeitern sprechen wir für die im Berichtsjahre geleistete unermüdliche Arbeit im Dienste unseres grössten nationalen Verkehrsunternehmens die verdiente Anerkennung aus.

In Übereinstimmung mit der Generaldirektion unterbreiten wir Ihnen folgende

### Anträge:

- 1. Die Rechnungen des Jahres 1931 und die Bilanz auf 31. Dezember 1931 der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.
- 2. Die Geschäftsführung der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1931 wird genehmigt.
- 3. Vom Ausgabenüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1931 von Fr. 10 073 660. 24 wird auf 1. Januar 1932 ein Betrag von Fr. 6 215 882. 30 dem Konto «Kriegsdefizit» belastet und der Rest von Fr. 3,857,777. 94 als Passivsaldo auf neue Rechnung vorgetragen.

Wir benützen den Anlass, um Sie, hochgeachteter Herr Bundespräsident, hochgeachtete Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Bern, den 2. Mai 1932.

Für den Verwallungsrat der schweizerischen Bundesbahnen,

Der Präsident:

Dr. H. Walther.

Der Sekretär:

Dr. Cottier.